

Schlechtwetterprogramme und verschiedenartige Museen stehen auf Reinhard Lentners Wunschliste.

## der Rest der Alpen?

„Für die touristisch intensiv genutzten Gebiete, die ‚hot spots‘, sind die schwach genutzten lebenswichtig mit ihrer Natur wird ja geworben, ihre Landschaft wird vermarktet“, war eine Kernaussage des Salzburg-Land-Tourismuschefs Martin Uitz. Dass dies besonders für Wintersportgebiete zutreffe, bestätigte auch Bürgermeister Josef Thaler aus Telfes: „Der Wintergast (=Ski-fahrer; Anm.) will nur schnell

hinauf, der Sommergast will Natur und schöne Landschaft und nicht die Schäden sehen“

Hier stellte sich die Frage: Wo bleiben die ‚missing links‘, die fehlenden Verbindungen zwischen ‚hot spots‘ und wenig entwickelten Gebieten?

Für Martin Uitz liegen sie einerseits im Bekenntnis, dass der Alpenraum mit seinen vielen engen Tälern nicht für den Massentourismus geeignet sei: „Wintertourismus muss auch ohne Skitourismus möglich sein.“ Andererseits in einem Finanzausgleich zwischen ‚arm‘ und ‚reich‘: „Ein Kilometer Autobahn kostet mehr als alle Fremdenverkehrs-Initiativen Salzburgs und Tirols zusammen“ In Tirol wird im Tourismus eine ‚Eliteauswahl‘ gehandhabt: Kleine Tourismusverbände bekommen vom Eine-Milliarde-Schilling-Kuchen nur die Brösel, die Stücke gehen an die großen. „Hier fehlt so etwas wie eine Aufsichtsbehörde, die nach soziokulturellen und anderen Belangen auswählt“, so Gerhard Föger von der Tourismusabteilung des Landes.

Über eines waren sich die Fachleute einig: Der Tourismus als tragende Säule der Wirtschaft dürfe sich seine Lebensgrundlage - die Naturlandschaft - nicht noch mehr abgraben. Im Sinne von Nachhaltigkeit (siehe Text von Ch. Baumgartner) müsse er die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne die der zukünftigen Generationen zu gefährden.

## Bericht über die Lage der Tourismus- und Freizeitwirtschaft 1999

Bestelladresse: BM f. Wirtschaft u. Arbeit, Stubenring 1, 1011 Wien, T 01/7121442

## Stimmt die Richtung?

Indikatoren zur Integration von Verkehr und Umwelt  
Europäische Umweltagentur  
www.eea.eu.int, Luxemburg;  
Amt f. amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, TERM 2000  
– Zusammenfassung,  
31 Seiten,  
ISBN 92-9167-215-7



Robert-Jungk-Bibliothek für  
Zukunftsfragen (Hrsg.), 206  
Seiten, kart., ISBN 3-9501-  
181-0-1, Preis: 156,-  
ATS/20,- DM/SFr

Inhalt: Pfade zum Kurswechsel – Nachhaltig >wirtschaften >arbeiten >leben – Nachhaltigkeit im Gespräch

## Jubiläum

Innsbruck. Prof.  
Dr. Hilde Stippen-  
ger, die Mitbegrün-  
derin der Naturschutzjugend,  
feierte am 3. 8. in Innsbruck  
ihren 97. Geburtstag. 1929  
schrieb die spätere Mittel-  
schulprofessorin eine For-  
schungsarbeit über „Nano-  
plankton der Trabentensee  
des Chiemsees“. Von 1945  
bis 1969 unterrichtete sie in  
der Sillgasse Naturge-  
schichte, Physik, Chemie und  
Mathematik. Trotz ihres  
schlechten Gesundheitszu-  
standes – sie ist fast blind –  
ist die letzte noch lebende  
Vertreterin einer alten Fami-  
lie geistig rege und freut sich  
über Besuche so mancher  
ehemaliger Schülerinnen.  
Der Naturschutzbund gratu-  
liert nachträglich aufs herz-  
lichste. –HA–



Foto: 1929 als Assistentin